

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 112 (1998)

Heft: 2

Artikel: Das Wappen von P. Dr. Viktor Schönbächler, 63. Abt von Disentis

Autor: Heim, Bruno B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-745652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Wappen von P. Dr. Viktor Schönbächler 63. Abt von Disentis

BRUNO B. HEIM

Am 18. Januar 1996 starb Altabt Dr. Viktor Schönbächler im Benediktiner-Kloster Disentis. Johann Baptist Schönbächler wurde am 8. März 1913 auf dem Horgenberg bei Einsiedeln als erstes Kind der Eheleute Johann Baptist Schönbächler und Karoline Kälin geboren. Er hatte drei Brüder und zwei Schwestern. Sein Grossvater Xaver Schönbächler-Birchler war Förster und wurde 1898 in den Kantonsrat gewählt. Auch der Vater von Abt Viktor liebte den Wald und wurde Stadtförster in Winterthur, wo Abt Viktor aufwuchs. Das Gymnasium begann er in Disentis und bestand die Matura in Engelberg. Nach einem Jahr Studium im Mailänder Priesterseminar Venegono trat er 1934 ins Kloster Disentis ein. Seine höheren Studien schloss er 1940 in Rom mit dem Doktorat der Theologie ab.

Im Kloster Disentis wurde er Novizenmeister, Subprior und Dekan. In der Klosterschule lehrte er Griechisch und Latein. Am 11. Juni 1963 wählten ihn seine Mitbrüder zum 63. Abt von Disentis: Abt Viktor II. Sein Vorgänger gleichen Namens Abt Viktor I. ist in einem Dokument vom 16. Mai 960 genannt.

Abt Viktor II. hat sein 1300 Jahre altes Kloster mit grosser Hingabe und Erfolg geleitet. 1988 trat er als 75jähriger nach 25jähriger Amtszeit zurück.

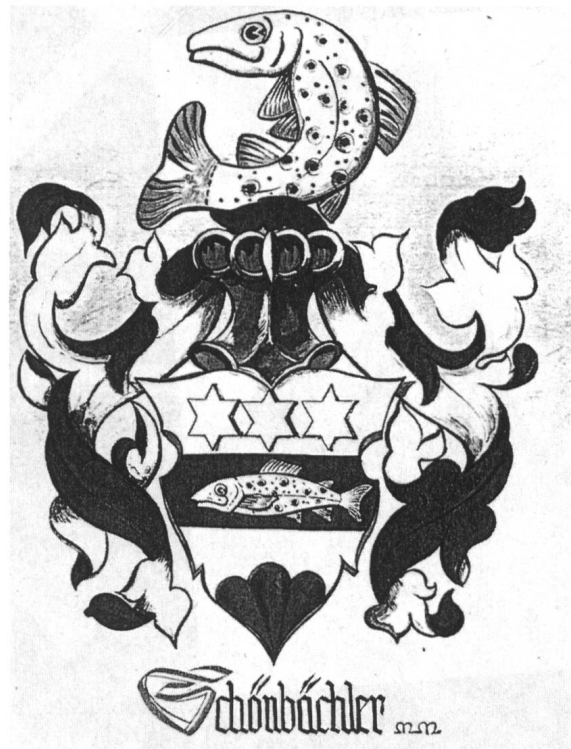
Die Schönbächler sind ein altes Einsiedler Geschlecht. In einem Urbar von 1331 ist Rudolf von Schönbächli im Willenzell genannt. Das Wappen «in Silber ein blauer mit silbernem Fisch belegter Querbalken, darüber drei goldene Sterne und im Schildfuss ein grüner Dreieck» ist schon auf einer Wappentafel aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in der Kirchhofkapelle von Einsiedeln zu sehen.¹

Die Äbte quadrieren ihr Familienwappen mit dem Wappen der Abtei, welches in den

Vierteln 1 und 4 erscheinen soll. Es ist mit einem schwarzen Prälatenhut und einem Hirtenstab mit Velum timbriert.

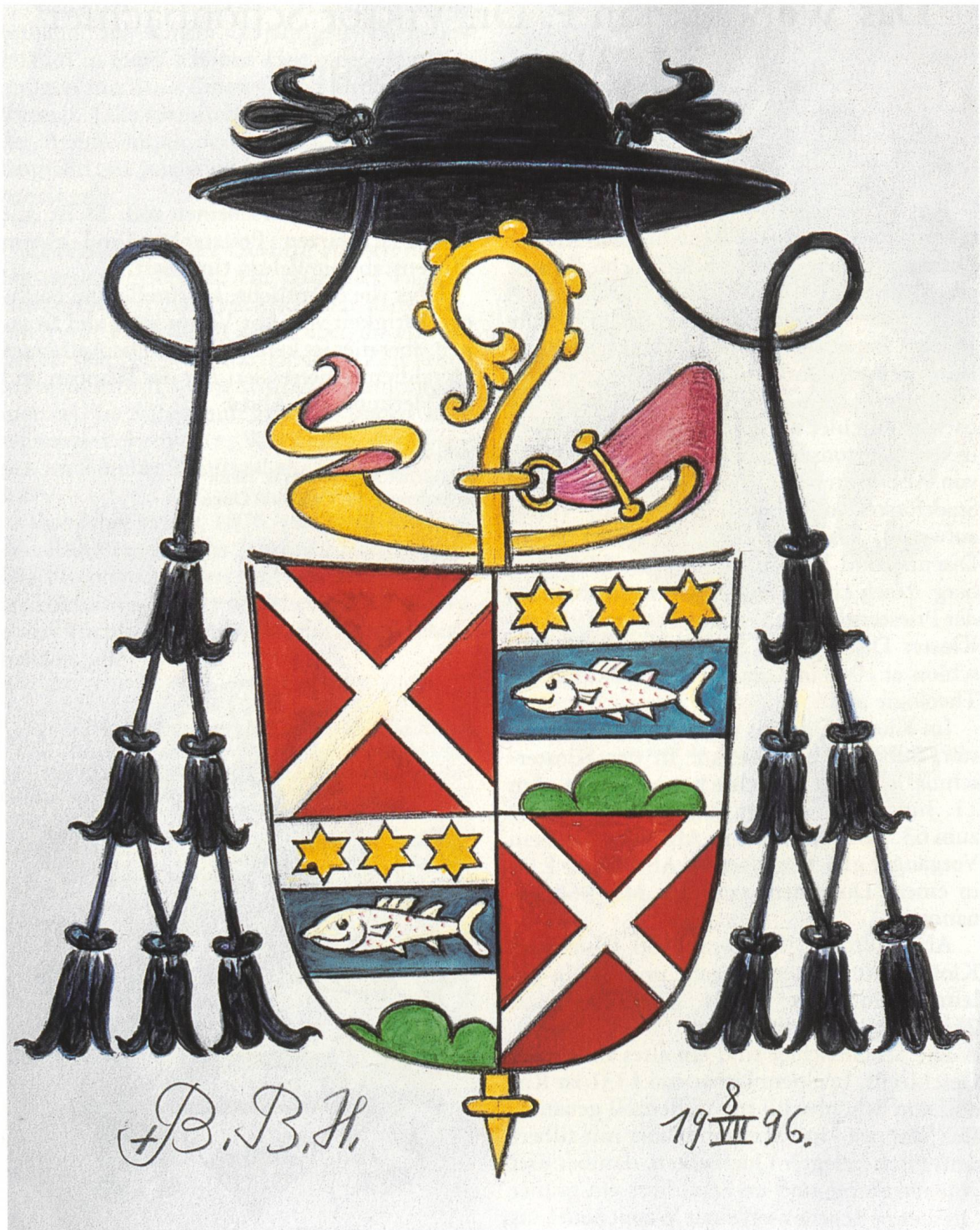
Über die öffentliche, kulturelle und bauliche Tätigkeit von Abt Viktor wäre viel zu sagen, aber dies ist kein Nachruf. Das Archivum Heraldicum interessiert nur das Wappen und die Herkunft des Abtes.

Adresse des Autors:
Erzbischof Msg. Bruno B. Heim
Zehnderweg 31, CH-4600 Olten



Wappen Schönbächler von Einsiedeln

¹ Benziger, C.: Die Wappen des Bezirkes Einsiedeln und seine Bürgergeschlechter. SAH/AHS 1915, S. 147



Wappen des Abtes V. Schönbacher
Die SHG dankt der Abtei für die Farbtafel